

Landpost



Kostenloses Exemplar, Ausgabe März 2011

Frühling bringt Farbe in die Gärten

Für die Hobbygärtner beginnt die Pflanzzeit

Im März wird es wieder Zeit für den Garten. Auch wenn zumindest rein kalendarisch der März zu zwei Dritteln noch dem Winter gehört, sind die Gedanken längst im Frühling.

Erwacht der Garten aus dem Winterschlaf, gibt es viel zu tun. Der Frühling gilt als jene Zeit, in der es am meisten zu tun gibt. Da die Pflanzzeit für Rosen, Stauden, Kräuter und andere Gartenpflanzen beginnt, ist jetzt auch eine gute Gelegenheit zur Anlage neuer Beete. Wenn der Frost aus dem Boden ist, kann es losgehen. Wurde der Boden im Herbst gut umgegraben, braucht nun nur die oberste Bodenschicht aufgelockert werden.

Spinat, Salat und Radieschen gehören zu den ersten Gemüsepflanzen, die im Frühbeet ausgesät werden. Wer die Pflanzen in der Wohnung oder in einem beheizten Gewächshaus vorgezogen hat, kann sie nun in den Garten setzen.

Viele Hobbygärtner fiebern schon darauf, die graue Farbe aus den Gärten zu bekommen. Dazu eignen sich vor allem die Primeln. Die Primel ist eine beliebte Pflanze zur Begrüßung des Frühlings. Ihr Vorteil ist, dass sie ganzjährig blüht und pflegeleicht ist. Die Primel ist gut für die Wohnung geeignet. Bei einer Temperatur zwischen 15 und 20 Grad gedeiht sie am besten. Nach der ersten Blüte kann man die Primeln in den Garten pflanzen. Dort blühen sie meist noch weitere Male im gleichen Jahr.

Zum Inbegriff des Frühlings gehören auch Forsythien. Wegen der Form ihrer leuchtend gelben Blüten werden sie auch Goldglöckchen genannt. Es sind anspruchslose Ziersträucher, die sich je nach Sorte schon ab März in ein weithin sichtbares, leuchtend gelbes Blütenkleid hüllen. Mittlerweile gibt es auch kleinbleibende Sorten,

die sich gut für die Bepflanzung von Kübeln und Kästen eignen. So bringen diese blüh-

freudigen Sträucher die Farbe des Frühlings auch auf Balkon und Terrasse.



Primeln bringen den Frühling in Heim und Garten.

Foto: Jürgen Birkhahn

13 Mannschaften auf Torejagd

4. Hallen-Fußball-Cup des LandMAXX

Glückliche Gesichter gab es am Ende bei allen Mannschaften, die sich am 12. Februar am Hallen-Fußball-Cup des LandMAXX beteiligten. Am meisten freuten sich natürlich die Kicker von LiMi-Bau. Sie haben in diesem Jahr den Pokal mit nach Hause genommen.

Bereits zum vierten Mal hatte der LandMAXX zum Hallen-Cup eingeladen. „Ein toller Erfolg“, wie LandMAXX-Geschäftsführer Stephan Namokel sagte. Vor vier Jahren hatte der LandMAXX dieses Turnier für seine Kunden und Partner ins Leben gerufen. Gerade einmal

vier Mannschaften hatten sich damals daran beteiligt. Das Interesse an diesem Turnier stieg von Jahr zu Jahr, was letztendlich ein Beweis dafür ist, dass das LandMAXX-Team ein guter Organisator und Gastgeber ist.

In diesem Jahr haben 13 Mannschaften in der Weinböhlauer Nassauhalle um Tore gekämpft. Mit solch hoher Beteiligung wurde allerdings auch schon fast das Limit erreicht. Mehr auch auf Seite 4.

LiMi Bau das Sieger-Team des 4. LandMAXX Hallen-Fußball-Cup. Foto: LandMAXX



Unsere Themen:

Holz im Garten

Seite 2

Frühlingszeit ist Pflanzzeit

Seite 3

Gesundheitskurs in Radebeul

Seite 5


Veranstaltungen

Seite 10

Der Frühling ist unaufhaltsam ...

Endlich scheint es wirklich Frühling zu werden. Sicher hatten einige von uns schon den Glauben daran verloren, jedoch zeugt die Sonne der letzten Tage wirklich von der anstehenden und saisonabhängigen Klimaerwärmung. Jetzt beginnt die Zeit, wo wir uns endlich auch wieder der blühenden Vielfalt in unserem Garten widmen können. Egal ob Blumen, Bäume oder Wiese – alles Grüne lechzt nach unserer Pflege. Und so ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis wir unsere Hände endlich wieder durch die Muttererde schmutzig machen können und die Risswunden von diversen Strauchpflanzen verarzten müssen.

Mit dieser herrlichen Aussicht auf die bevorstehende Frühlingszeit wünsche ich Ihnen ganz viel Spaß mit der neuen Landpost und hoffe, dass auch ein paar interessante Informationen für Ihre Gartenvorbereitung dabei sind.

Ihr

Marketingleiter LandMAXX



Experten-Tipp:

Wer auf der Suche nach Gartenmöbeln ist, hat sprichwörtlich die Qual der Wahl. Je nach Geschmack stehen für Balkon oder Terrasse Sitz- und Liegemöbel aus Holz, Aluminium, Stahlrohr oder auch Kunststoff zur Auswahl.

Entscheidend beim Kauf von Gartenmöbeln sind solide Verarbeitung, robuste und widerstandsfähige Materialien und natürlich eine ansprechende Optik. Wer sich für neue Gartenmöbel entscheidet sollte dabei im Blick haben, ob vor Witterung schützende Unterstellmöglichkeiten existieren, oder ob die Möbel Wind und Wetter standhalten müssen.

So bedürfen beispielsweise Gartenmöbel aus Holz, Peddigrohr oder jene mit fest integrierten Textilien zumindest einer Abdeckung. Mit am schutzbedürftigsten und gleichzeitig am stilvollsten sind Sitzgruppen und Liegemöbel beispielsweise aus Teak-, Robinien- oder auch Kiefern-Holz.

Wenn Gartenmöbel aus Holz nach einigen Jahren nicht mehr so ansehnlich aussehen, aber noch stabil sind, ist es auch ohne großen Aufwand möglich, ihnen wieder eine frische Oberfläche zu verleihen.

Uwe Bonczyk, Marktleiter, LandMAXX-Markt Frohburg



Gartenholz gliedert sich harmonisch in die Natur ein.

Foto: tdx/fairholz

Frühjahrskur für's Holz im Garten

Effektiver Wetterschutz macht Möbel lange haltbar

Bei echten Garten- und Balkonien-Fans wecken die ersten Frühjahrsstage nicht nur Freude, sondern auch den Tatendrang. Die gute Nachricht: Mit den richtigen Holzschutz- und Pflegemitteln sind zumindest Gartenmöbel, Holzdielen, Zäune, Pergolen und Carports schnell wieder auf Vordermann gebracht. Denn für jede Art von Holz im Außenbereich gibt es spezielle Reiniger, Grundierungen, Lasuren und Öle. Angst vor Umwelt- oder Gesundheits-

schäden muss man heute bei geprüften Markenprodukten übrigens nicht haben.

Auf jedem Holzpflegeprodukt stehen genaue Angaben über die Umwelteigenschaften und Einsatzbereiche. Diese werden ergänzt durch bewährte Gütezeichen.

Nur die Pinsel muss man noch selber schwingen – und zwar am besten weiche, breite Flachpinsel plus kleine Rundpinsel für Ecken und Kanten. Auf die Einkaufsliste gehört

außerdem Schleifpapier in feiner und mittlerer Körnung und eine grobe Wurzelbürste für die Vorreinigung.

Speziell für die Pflege und Konservierung der guten Gartenmöbel aus Teak, Meranti oder heimischen Harthölzern gibt es spezielle Teak-Möbelöle. Nach einer Behandlung mit dem milden Öl leuchten

die Holzoberflächen wieder wie neu und sind das ganze Jahr sicher vor Vergrauen geschützt. Je nach Verwitterungszustand sind ein oder zwei Anstriche mit dem milden Pflegemittel nötig. Einfach sparsam mit einem weichen Flachpinsel auftragen, fertig. Nachträgliches Polieren ist nicht nötig.



Mit dem richtigen Schutz vor Sonne und Witterung hat man lange Freude an Hölzern im Garten. Ob Lasur oder Öl, ob mit oder ohne Grundierung wissen beispielsweise die Fachberater im LandMAXX-Markt.

Foto: Bondex



Nach einer Behandlung mit der richtigen Deckschicht-Lasur kann man den Pinsel getrost für bis zu sieben Jahre bei Seite legen.

Foto: Xyldecor

Wohnzimmer im Freien

Holzterrassen verbinden Haus und Garten

Die Terrasse ist die direkte Verbindung zwischen Haus und Garten. Sie ist vielseitig nutzbar und erweitert den Wohnbereich im Freien. Besonders wichtig ist deshalb die Größe, um ausreichend Platz für die ganze Familie und Freunde beim Essen oder gemütlichen Zusammensein zu bieten. Doch nicht nur die Fläche, sondern auch das Material spielt eine wichtige Rolle.

Holz als natürlicher und langlebiger Baustoff steht mittlerweile hoch im Kurs.

Naturbelassene oder Hölzer mit ökologischen Anstrichen wie Öl vermitteln eine charakteristische Natürlichkeit. Durch die Anordnung der Holzdielen kann man diese unterschiedlich in Szene setzen und verschiedene optische Wirkungen erzielen, so der Branchendienst in seinem aktuellen Ratgeber. Der Kreativität sind fast keine Grenzen gesetzt: die Holzprofile können entweder parallel oder z. B. als Schachbrett-Muster angeordnet werden. Auch die Sichtseite, entweder grob oder fein geriffelt, ist frei wählbar. Die geriffelte Oberfläche reduziert die Rutschgefahr bei Nässe.

Ein weiterer Vorteil von Holzterrassen ist, dass diese selbst bei starker Sonneneinstrahlung nicht heiß werden und im Schatten nicht so rasch auskühlen wie z.B. Steinböden. Gerade für sehr sonnige Terrassen und am Swimmingpool

sind Holzbeläge daher bestens geeignet.

Eine Holzterrasse muss unterschiedlichen Witterungsbedingungen standhalten. Regen, Sonne, Frost oder Hitze greifen das Material täglich an. Lange Freude bereitet die Terrasse, wenn bei der Planung auf dauerhafte Hölzer und die richtige Konstruktion geachtet wird. Heimische Edelhölzer haben z.B. eine „Lebensdauer“ von 20 bis 30 Jahren. Die Bretter verziehen nicht durch die Witterung. Geeignete Holzarten für den Bodenbelag einer Terrasse ohne ergänzende Holzschutzmaßnahmen sind Eiche und Robinie. Aber auch Lärche und Douglasie können wegen ihrer natürlichen Dauerhaftigkeit und der hohen Festigkeit des Holzes bestens der hohen Beanspruchung im ungeschützten Außenbereich standhalten. Bei behandeltem Holz sollte darauf geachtet werden, ob chemische Zusätze oder umweltfreundliche Verfahren wie z.B. Kesseldruckimprägnierung eingesetzt wurden.

Impressum

Herausgeber
LandMAXX BHG
GmbH & Co. KG

Auerstraße 117
01640 Coswig

Telefon: (03523) 8 25-0
Telefax: (03523) 8 25-10

Email: Landpost@landmaxx.de

Redaktionelle Bearbeitung:
Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH

Niederauer Straße 43
01662 Meißen

Konzept & Layout:
Vollblut GmbH & Co. KG
Biebricher Allee 167
65203 Wiesbaden
www.vollblut-agentur.de

Druck:
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG

Meinholdstraße 2
01129 Dresden

Auflage:
168.450 Exemplare

Erscheinung:
Unsere nächste Landpost
erscheint im April 2011.

Endlich kommt wieder Farbe in den Garten

Es ist Zeit für neue Beete und den Schnitt von Gehölzen

Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Frühjahrsblüher entfalten ihre Blüten und das Gras wird saftig grün, Sumpfdotterblumen, Primeln und Forsythien zeigen sich leuchtend und farbenfroh. Auch Blumenzwiebeln im Topf sorgen für Frühlingserwachen im Garten und auf der Terrasse. Wer jetzt Lust hat, etwas Neues im Garten auszuprobieren, der kann Sommerblumen aussäen, ein neues Beet anlegen oder einen Baum oder Strauch als neuen Blickfang pflanzen, empfiehlt das Garten-Portal Colour your life.

Gerade im Frühjahr gibt es im Garten viel zu tun. Der März eignet sich gut für den Rückschnitt, so die Garten-Experten des Ratgeber-Portals. So sollten jetzt Strauch- und Kletterrosen geschnitten werden. Das gleiche gilt auch für Heidepflanzen und Mahonien. Der März ist außerdem der richtige Zeitpunkt zum Pflanzen und Umpflanzen. „Nehmen Sie die Stauden heraus, die im letzten Jahr nur

schwach geblüht haben. Werden sie geteilt und an einem anderen Ort wieder eingepflanzt, können sie sich nun neu und üppig entwickeln“, so der Rat von Colour your life.

Ein gesunder Garten benötigt ausreichend Nährstoffe. Deshalb sollte regelmäßig gedüngt werden.

Jetzt schneiden!

Strauchrosen

Strauchrosen können auf eine Höhe bis zu 15 Zentimetern runter geschnitten werden. Die abgeschnittenen Zweige entsorgen. Der starke Rückschnitt ist nötig, weil die Triebe viele Krankheitserreger tragen können. Schneiden sollte man nur an frostfreien Tagen.

Kletterrosen

Hat ihre Kletterrose bereits eine stattliche Größe erreicht, sollten Sie einige der alten Triebe heraus schneiden. Zu lang gewordene Triebe können gekürzt wer-

den. So wird die Rose zu neuem Austrieb angeregt. Zweige, die waagrecht wachsen, bilden die meisten Blütenansätze. Kletterrosen werden deshalb häufig zur Fächerform gebogen und gebunden.

Heidepflanzen

Versuchen Sie, Heide kugelförmig zurückzuschneiden. Schneiden Sie hier aber nur den Teil ab, der in der letzten Saison gewachsen ist. Denn aus dem

alten Holz treibt die Heide nur schlecht wieder aus.

Rasen mähen

Beim ersten Rasenmähen im März sollte der Mäher ein bisschen höher eingestellt werden. Es gilt nur trockenen Rasen zu mähen. Der Rasenschnitt kann kompostiert oder in dünnen Schichten als Mulch in den Beeten ausgebracht werden.

www.colour-your-life.de



Im März sollten die Strauchrosen verschnitten werden.

Foto: Fotolia

Frühlingszeit ist Pflanzzeit

Pflanzen benötigen Platz und ausreichend Nährstoffe

Wer sich an einem schönen bunten Garten und einer reichen Ernte erfreuen möchte, der sollte jetzt mit dem Pflanzen beginnen. Es ist Zeit für das Stecken der Blumenzwiebeln, das Bepflanzen der Balkonkästen sowie das Setzen der Bäume und Sträucher. Auch Gemüse- und Kräutergarten werden wieder fit gemacht. Nachstehend einige Tipps, damit die Gartenarbeit auch gelingt. Egal welche Pflanze man in die Erde bringt, stets sollte darauf geachtet werden, dass die Pflanzen zueinander passen und ausreichend Platz zum Wachsen haben.

Bäume und Sträucher

Im März beginnen viele Bäume und Sträucher auszutreiben. Deshalb sollten sie jetzt gepflanzt werden.

Wein

Im März wächst der Wein besonders leicht an. Genauso

verhält es sich auch mit Brombeeren.

Rosen

Rosen benötigen ein ausreichend großes Pflanzloch. Sorgen Sie schon bei der Pflanzung für ausreichend Nährstoffe im Boden, denn Rosen sind hungrige Pflanzen.

Hecken

Der März ist ein guter Monat, um Hecken zu pflanzen. Setzen Sie fünf Pflanzen pro laufenden Meter. Heben Sie den Pflanzgraben ausreichend tief aus und geben Sie Dünger ins Pflanzloch.

Stauden

Viele Stauden kann man durch eine Teilung wieder verjüngen. Dies sollte alle drei bis vier Jahre gemacht werden. Die Teilstücke der Stauden können an einem neuen Platz im Garten wieder eingepflanzt werden.

Sommerblumen

Ab Mitte März können Sommerblumen im Frühbeet ausgesät werden.

Wicken sind zum Beispiel wenig frostempfindlich und können ab Mitte März direkt ins Beet gesät werden.



Im März kommen auch die ersten Stauden ins Beet. Foto: Fotolia



Experten-Tipp:

Bevor sich die Hobbygärtner in die Gartenarbeit stürzen, sollten sie auf jeden Fall ihr Werkzeug und die Gartengeräte überprüfen. Nicht mehr funktionsfähige Scheren können entweder geschliffen oder ersetzt werden. Auch sollte man überlegen, ob die vorhandenen Scheren dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Man unterscheidet verschiedene Scheren, Sägen und Schneidmesser.

Einseitig geschliffene Scheren mit einer fest stehenden Schneide sind gut geeignet, um totes Holz zu entfernen. Scheren mit zwei scharfen Klingen, die gegeneinander gedrückt werden, führen zu noch präziseren Schnitten und sind gut geeignet, um kleinere Zweige zu schneiden. Achten Sie beim Kauf Ihrer Gartenschere auch auf technische Aspekte: Es gibt Scheren, die den Kraftaufwand beim Schneiden verringern. In jedem Fall sollten Sie verschiedene ausprobieren, damit sie gut in Ihrer Hand liegen.

Astscheren sind bereits für dickere Äste und den Schnitt älteren Holzes ausgelegt. Sie werden mit beiden Händen geführt und verfügen über einen langen Hebel, mit dem sie mehr Kraft auf die Schnittstellen bringen. Es gibt sogar Astscheren mit verlängerbaren Griffen: Damit ist es möglich, noch mehr Kraft auszuüben, um dickere Äste schneiden zu können. Typisch für Heckenscheren sind die langen Schnittflächen. Manche dieser Scheren verfügen über eine speziell geschärfte Kerbe an der Basis der Schneide, mit der auch einzelne dickere Äste geschnitten werden können.

Elektrische Heckenscheren sind schnell und praktisch, aber es braucht Übung, um damit umzugehen.

Simone Thiele, Marktleiterin, LandMAXX-Markt Großenhain

LiMi-Bau holt den Pokal

Spannende Wettkämpfe bei LandMAXX-Fußball-Cup

Der 4. Hallen-Fußball-Cup des LandMAXX war ein großer Erfolg. Und das in mehrfacher Hinsicht. Aktive und Zuschauer hatten nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern auch die Möglichkeit, ungezwungen ins Gespräch zu kommen.

Das sportliche Engagement ist für regionale Handels- und Dienstleistungsunternehmen LandMAXX längst Selbstver-

ständlichkeit. Dabei sucht das Unternehmen neben dem klassischen Engagement für die Region immer nach neuen Wegen, aktiv auf Kunden und Interessenten zuzugehen. Die hohe Beteiligung am Fußball-Cup hat erneut gezeigt, dass dieser Weg richtig ist und dankend angenommen wird. Wohl auch deshalb hat es in der „Kasse“ kräftig geklingelt.

Obwohl der Gastgeber alkoholfreie Getränke, Bier und Bockwurst gesponsert hat, griffen viele Sportler ins Portemonnaie und füllten die Spendenbox. Über 200 Euro kamen so zusammen. Der Erlös kommt dem Kinderkurheim in Volkersdorf zugute, wo sich Mädchen und Jungen aus der Region um Tschernobyl erholen.



Viele Zuschauer feuerten die Teams lautstark an.

Foto: LandMAXX



Auch der LandMAXX kickte mit.

Foto: LandMAXX

Die Gewinner

Pokalsieger:	LiMi-Bau
2. Platz:	LandMAXX Soccer-Team
3. Platz:	Die Langsamen
Bester Spieler:	Mirko Müller von LiMi-Bau
Bester Torschütze:	Stefan Birnbaum vom LandMAXX Soccer-Team
Bester Torwart:	Andre Bartsch vom Steinbacher SV

Laufsportladen unterstützt professionelles Training

Lutz Melzer ist Juniorchef im Dresdner Laufsportladen und Sponsor des Moritzburger Schloss-Triathlons. In diesem Jahr unterstützt er auch das LandMAXX-Team.

Herr Melzer, Sie unterstützen den LandMAXX-Jedermann-Triathlon bereits vor dem Training mit einer Leistungsdiagnostik. Was beinhaltet diese?

Die Teilnehmer haben sich Ziele gestellt und stehen damit vor einer Belastung. Wir zeigen ihnen auf, wo sie stehen. In unserem Haus wird auf dem Laufband in verschiedenen Stufen die Herzfrequenz gemessen. Außerdem ermitteln wir den Lactatwert. Aus den Ergebnissen kann dann der Trainer ein auf die Sportler zugeschnittenes Trainingsprogramm zusammenstellen.

Was sollten die Mitglieder des LandMAXX-Teams unbedingt beachten?

Wer sich ein Ziel stellt, ist sehr motiviert und vergisst, dass er sich auch einer Belastung aussetzt. Man sollte unbedingt

darauf achten, die Belastungssteigerung langsam vorzunehmen und auch die Entlastung nicht vergessen, um dem Körper etwas Ruhe zu gönnen.

Neben richtigem Schuhwerk empfehlen Sie den Läufern auch professionelle Kleidung. Wie wichtig ist die richtige Ausrüstung?

Richtige Schuhe sind besonders wichtig, denn sie sollen die

Gelenke bei erhöhtem Trainingsumfang entlasten. Wer seine vorhandenen Schuhe für die Vorbereitung benutzen möchte, kann bei uns auf dem Laufband laufen. Dabei kommt eine Kamera zum Einsatz, mit deren Hilfe wir genauer sehen können, wie die Schuhe abrollen, und entscheiden, ob es die richtigen Schuhe für die jeweiligen Füße sind.

www.laufsportladen.de



Lutz Melzer berät in allen Fragen zum Lauftraining. Foto: Privat

LandMAXX-Team ist komplett

Im März beginnt intensive Vorbereitung auf den Jedermann-Triathlon

Die Vorbereitung des Moritzburger Schloss-Triathlons ist in der heißen Phase. Damit hat auch die Organisation des Jedermann-Triathlons begonnen, der zum zweiten Mal als LandMAXX-Jedermann-Triathlon ausgetragen wird.

Große Unterstützung bekommt das LandMAXX-Team in diesem Jahr vom Dresdner Laufsportladen und dem Bike-Point aus Dresden. Beide gehören bereits zu den Sponsoren des Schloss-Triathlons und wollen in diesem Jahr intensiv das LandMAXX-Team unterstützen.

Am 19. März wird sich das LandMAXX-Team zum Trainingsauftakt treffen. Über 50 Bewerbungen hat es für die Mannschaft gegeben. "Mit solch einem großen Interesse hatten wir nicht gerechnet", sagt Stefan Birnbaum, Marketingleiter des LandMAXX. Er bedauert, dass nicht alle Interessenten in die Mannschaft aufgenommen werden können. Eine Jury, bestehend aus

Vertretern des LandMAXX, Lutz Melzer als Geschäftsführer des Laufsportladens und Personaltrainer Reiner Mehlhorn, hat 20 Teilnehmer ausgesucht, die nun professionell auf den Wettkampf vorbereitet werden.

Mit mindestens acht gemeinsamen Trainingsterminen und der Bereitstellung eines Trainingsplanes über 13-Wochen durch den Personaltrainer sollte es leicht fallen, die 750 Meter Schwimmen, 21 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen erfolgreich zu absolvieren.

Der Moritzburger Schloss-Triathlon findet am 18. und 19. Juni statt und gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Triathlon-Veranstaltungen in der Region mit internationaler Beteiligung. In diesem Jahr wird zum zehnten Mal der Startschuss gegeben. Der LandMAXX-Jedermann-Triathlon ist Höhepunkt des zweiten Wettkampftages.

schloss-triathlon-moritzburg.de

In Roßwein dampft es wieder

Verein hat 100-jährige Dampfmaschine restauriert

Der Verein Dampfmaschine Roßwein (bei Nossen) bereitet sich auf ein großes Jubiläum vor. Die Hannomag-Dampfmaschine wird 100 Jahre alt. 1911 wurde sie erbaut und wird heute im Verein mehr als nur in Ehren gehalten. In über 10 000 Arbeitsstunden haben die Mitglieder die Maschine wieder flott gemacht. Im vergangenen Sommer wurde sie erstmals funktionstüchtig der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die öffentliche Präsentation „unter Dampf“ war für den Verein ein denkwürdiges Ereignis und natürlich ein großer Erfolg. Vier Jahre lang haben die Vereinsmitglieder in intensiver Arbeit und mit Hilfe von Sponsoren das technische Denkmal zum Leben erweckt und damit ein erstes Ziel des Vereins erreicht. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit organisatorisch, logistisch und technisch höchst anspruchsvollem Engagement das technische Denkmal „Tandem-Verbundmaschine Hannomag“ wieder betriebsfähig zu restaurieren. Darüber hinaus schafft der Verein eine einzigartig regionale Dampfmaschinen-Location. Fach- und sachkompetente und vor allem motivierte Mitglieder engagieren sich für dieses Vereinsziel. Dabei wird der überwiegende Teil der anspruchsvollen handwerklichen und ingenieurtechnischen Leistungen von den Vereinsmitgliedern selbst erbracht. Der lange Stillstand seit 1978 und die Folgen des Jahrhundert-Hochwassers im August

2002 haben der Maschine zugesetzt. „Das Gebäude, der Heizungs- und Kesselraum sowie der Maschinenraum standen bis zur halben Bauhöhe und die Maschine selbst komplett unter extrem kontaminierten Wasser“, erinnert sich Dieter Kranz, der stellvertretende Vereinsvorsitzende.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit organisatorisch, logistisch und technisch höchst anspruchsvollem Engagement das technische Denkmal „Tandem-Verbundmaschine Hannomag“ wieder betriebsfähig zu restaurieren. Darüber hinaus schafft der Verein eine einzigartig regionale Dampfmaschinen-Location. Fach- und sachkompetente und vor allem motivierte Mitglieder engagieren sich für dieses Vereinsziel. Dabei wird der überwiegende Teil der anspruchsvollen handwerklichen und ingenieurtechnischen Leistungen von den Vereinsmitgliedern selbst erbracht.

Der unikat Status der Dampfmaschinenanlage bereichert Roßwein und die

Region um ein einzigartig sehenswertes technisches Denkmal. Die technisch-

historische Kompatibilität des restaurierten Dampf-erzeugers und der eben-

falls restaurierten Kolben-dampfmaschine ist etwas ganz Besonderes.



Die restaurierte Dampfmaschine.

Foto: DMV Roßwein

Veranstaltungen

- 08.05.2011 100 Jahre Hannomag-Dampfmaschine Roßwein
- 18.06.2011 Dampfmaschine Roßwein in Verbindung mit Oldtimer-Krad-Show
- 10./11.09.2011 Tag des offenen Denkmals

www.dampfmaschine-rosswein.de

Mit Bewegung auf Gesundheitskurs

Kneippverein Radebeul besteht seit 20 Jahren

Die Radebeuler waren 1990 die ersten in Sachsen, die einen Kneipp-Verein gegründet haben. Seitdem treffen sich die Vereinsmitglieder zu den unterschiedlichsten Aktivitäten. Sie alle haben eines zum Ziel: Allen Menschen die Lehre von Sebastian Kneipp zugänglich zu machen. Grundlage dafür ist die kneippsche Heil- und Lebensweise und das harmonische

Zusammenspiel mit den fünf Elementen Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensgestaltung.

Zu den regelmäßigen Angeboten gehören montags die Yoga-Stunden im Vereinshaus. Dienstags stehen Wirbelsäulen- und Seniorengymnastik auf dem Programm. Ab März sind dann auch wieder die Nordic Walker auf Achse. Sie treffen

sich jeweils mittwochs zu ihren Touren. Während sie im Winter pausieren, haben in den kalten Monaten die Schwimmer ihre aktive Zeit. Denn neben einigen Winterschwimmern aus den Radebeuler Sportvereinen gehen auch Kneippiener regelmäßig im Winter ins Freibad. Jeden Sonnabend, Sonntag und Feiertag öffnet für sie das Löbnitzbad in Radebeul für eine Stunde. Und das bei jedem Wetter, selbst wenn hier der Naturteich erst vom Eis freigehackt werden muss. Zum Vereinsprogramm gehören aber auch Wanderungen, Ausflüge und Vorträge. Zu den Höhepunkten im ersten Halbjahr zählen Exkursionen zum Schlossmuseum Pillnitz, eine Führung durch die Feldschlößchen-Brauerei in Dresden und Wanderungen in der Umgebung der Landeshauptstadt.

Alle Veranstaltungen stehen natürlich auch Nichtmitgliedern offen.



Eine lange Tradition hat das Winterschwimmen.

Foto: Jürgen Birkhahn



Ganz im Sinne von Kneipp: Wassertreten.

Foto: Ademoeller

Sammelbecken für Briefmarkenliebhaber

Stefan Lehn lenkt seit sechs Jahren die Geschicke des Philatelistenvereins Grimma 1887

Sie sind die letzten Mohikaner, die in der Region das Briefmarken-Banner trotz stürmischer Zeiten für die Philatelie aufrecht halten - die Mitglieder des Philatelistenvereins Grimma 1887, die sich jüngst zu ihrer ersten von insgesamt vier Sammlerbörsen im Jahr im Rathaus der Muldestadt eingefunden hatten. „Wir fungieren quasi als Sammelbecken für alle Briefmarkenliebhaber in der Region, unsere Mitglieder kommen neben Grimma aus dem Wurzener Raum, aus Naunhof und aus Bad Lausick“, so der 1. Vorsitzende Stefan Lehn. Dabei sei es dem Verein in den vergangenen Jahren immerhin gelungen, seinen Mitgliederbestand konstant bei rund 25 zu halten, wenngleich dessen Altersdurchschnitt bei hohen 63 Jahren liege. Allerdings stehe bei den Sammlern nicht mehr ausschließlich die Briefmarke im Vordergrund.

„Vielmehr geht der Trend eindeutig zum Beleg, sprich das Interesse an postalischen Dingen, die bereits gestempelt sind, wächst zunehmend“, so der 58-Jährige. Er steht dem Verein seit mittlerweile sechs Jahren

vor und wird sich zur nächsten Jahreshauptversammlung im Mai erneut zur Wahl stellen. „Es gibt keinen Gegenkandidaten, vielmehr sind alle Mitglieder froh, dass ich den Job fortführe“, so der Grimmaer.



Zwei der letzten Mohikaner: Günther Höfer (l.) wirft einen Blick in Stefan Lehns Sammlung. Foto: Roger Dietze

Hart erarbeitetes Domizil

Klaus Sliwanski lenkt die Geschicke des Terpitzer Oldtimervereins

Ohne ihn wäre Terpitz nicht das, was es ist, nämlich die Oldtimerhochburg in der Borna-Frohburger Region. Vor elf Jahren wirkte Klaus Sliwanski federführend an der Gründung des Oldtimervereins Kohren-Sahlis mit, der im Kohrener Ortsteil ein Domizil sein eigen nennt, von dem die meisten anderen Vereine nur träumen können. Doch in den Schoß gelegt wurde dieses heute rund 90 Vereinsmitgliedern umfassende nicht. Sie mussten es sich hart erarbeiten.

Da für den zunächst gepachteten alten Gasthof keine Aussicht auf Förderung bestand, entschloss sich der Verein 2002 zum Kauf der Immobilie und konnte Ende 2006 die offizielle Einweihung feiern. Reichlich vier Jahre, in denen Sliwanski nach eigenem Bekunden so manch graues Haar wuchs. „Für die 420 000 Euro Fördermittel mussten wir einen zehnpromzentigen Eigenanteil

aufbringen, und entsprechend rotiert sind wir auch“, so der rastlose Rentner, der gesteht, über der Geld-Grübelelei so manche Nacht beinahe das Schlafen vergessen zu haben. Mittlerweile dürfte der Vorsitzende wieder fest schlafend die Nächte verbringen, folgen doch

dem Verein auf dessen Aufrufe zu den alljährlichen Rundfahrten bis zu 100 Oldtimer-Freunde aus dem gesamten Umland. „Bei unserer ersten Rundfahrt 2001 waren es immerhin schon 45, und diese Zahl hat von Jahr zu Jahr zugenommen“, so Sliwanski.



Mann mit Tatendrang: Klaus Sliwanski schaut mit dem Oldtimerverein Kohren-Sahlis auf erfolgreiche Jahre zurück. Foto: Roger Dietze

Der Chef muss voranschreiten

Wolfgang Reck hat den Fußball in der Region Espenhain maßgeblich geprägt

Es war eine, wenn nicht gar die Sternstunde im Leben des Wolfgang Reck. 1975, zwei Jahre nachdem der heutige Schatzmeister und Manager des FSV Kitzscher den Posten des Sektionsleiters Fußball bei der BSG Aktivist Espenhain übernommen hatte, stiegen seine Schützlinge in die zweite DDR-Fußball-Liga auf, in der sie sich auch die nächsten sechs Jahre zu behaupten wussten. Doch es waren keineswegs ausschließlich Sternstunden, die das fußballerische Leben des heute 74-Jährigen kennzeichneten. So folgten der Gründung des FSV 1990 finanziell schwere Zeiten für den Verein bis hin zur Auflösung der ersten Mannschaft. „Sport hat mich seit meiner Kindheit begleitet“, so der gebürtige Schlesier und heutige Nenkersdorfer, der nach dem Krieg nach Rudolstadt zog und 1950 der Leichtathletiksektion der dortigen BSG Einheit beitrug. Schulfreunde, die schon bald seine Begabung für das Spiel mit dem runden Leder erkannten, überredeten ihn keine drei Jahre später zum Wechsel in die Fußballsektion, in deren Rahmen er zunächst bei den A-Junioren in der

Bezirksliga spielte, bevor er zu den Männern wechselte. Anfang der 60er Jahre zog sich Reck aus familiären Gründen vom Leistungsfußball zurück, bevor 1969 eine zunächst unerkannte Achillessehnenverletzung auch seiner Betriebsfußball-Karriere ein Ende setzte.

Doch dem Fußball hielt der studierte Diplomingenieur für Kohleveredlung weiterhin die Treue und übte das Amt des Sektionsleiters Fußball bei der BSG Aktivist Espenhain bis 1981 aus. Und auch wenn er heute offiziell im zweiten Glied beim FSV Kitzscher agiert, so ist er doch neben dem Präsidenten und Vizepräsidenten als geschäftsführender Vorstand der eigentliche Macher und Organisator des Vereins, begleitet in dieser Funktion wie schon in den 70er Jahren die erste Mannschaft regelmäßig zu ihren Auswärtsspielen getreu seinem Motto „Der Chef muss vorangehen“. „Ich bin der Meinung, dass mich der Sport jung hält. Und dafür, am Gartenzaun mit dem Nachbarn übers Wetter und über Krankheiten zu reden, bleibt mir auch später allemal noch genügend Zeit.“



Ein Leben für das runde Leder: Wolfgang Reck ist dem Fußball in der Region seit fast 40 Jahren eng verbunden. Foto: Roger Dietze

Kleinod des sächsischen Landadels

Schloss Schleinitz hat neue Pächterin

Das Schloss Schleinitz (Gemeinde Leuben-Schleinitz bei Lommatzsch) hat eine neue Pächterin. Eventmanagerin Nicole Suba hat das Haus zu Jahresbeginn übernommen und öffnet es ab März für die Öffentlichkeit.

Während der Hotelbetrieb in bewährter Weise fortgeführt wird, setzt die neue Betreiberin den Schwerpunkt der Veranstaltungen auf Hochzeiten, Familienfeiern und Tagungen sowie Firmen-Events. Das Schloss Schleinitz bezeichnet die junge Frau als das perfekte Hochzeitschloss. Hier hat die Stadt Lommatzsch in der Schlosskapelle auch ein Standesamt eingerichtet. Nach der Trauung bietet das Schloss den passenden Rahmen für eine unvergessliche Hochzeitsfeier.

Der Historie entsprechend steht bei Veranstaltungen unter anderem die Zeit des Barock im Mittelpunkt. Persönlichkeiten aus der Geschichte tragen zur Unterhaltung bei, Gäste können in historischen Kostümen feiern und Speisen vergangener Jahrhunderte genießen.

Unter anderem werden die Gäste am 19. März zu Casanovas Abenteuer eingeladen. Am 1. April heißt es in der uralten Weinklausur des Schlosses „Wein, Weib und Gesang“.

Das Schloss Schleinitz ist einer der schönsten und beeindruckendsten Sitze des ehemaligen Landadels in der Lommatzschener Pflege. Zum Ensemble des

Schlosses gehören der Handwerkerhof, das Museum im ehemaligen Getreidespeicher und das ehemalige Gerichtsgebäude. Unter Federführung des Fördervereins finden hier zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen das ländliche Brauchtum im Mittelpunkt steht.

www.schloss-schleinitz.de



Das Schloss Schleinitz gehört zu den schönsten Schlössern im Elbland. Foto: Jürgen Birkhahn

Förderverein hat Aussichtsturm gerettet

Plattform bietet weite Ausblicke

Auf einen interessanten Aussichtspunkt macht Landpost-Leser Dieter Rösler aus Striegistal, Ortsteil Etzdorf (bei Riesa), aufmerksam. Auf dem freien Feld, zwischen Böhrigen und Etzdorf, ließ im Jahre 1891 der Böhrigener Textilfabrikant Gustav Leonhardt einen Aussichtsturm in Ziegelbauweise errichten.

Nach der umfangreichen Sanierung ist dieser jetzt wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Von der 26 m hohen Aussichtsplattform hat der Besucher einen weiten Ausblick in die schöne, abwechslungsreiche Landschaft.

Der Turmzugang wurde in den 1970-er Jahren wegen Baufälligkeit verschlossen. Nach aufwändigen Sanierungsarbeiten erstrahlt der Turm nun wieder in alter Schönheit. Die Arbeiten wurden vom zur Rettung

des Turmes gegründeten Förderverein geleitet und vielfach durch Eigenleistung erbracht, schreibt Dieter Rösler.

Der schon von Weitem zu sehende Turm ist über neugestaltete, befestigte Wege von Böhrigen und von Etzdorf aus erreichbar.



Der sanierte Aussichtsturm in Striegistal.

Foto: Dieter Rösler

Riesaer Hafen steigert Umschlag

Transporte auf dem Wassernetz wieder mehr gefragt

Die drei sächsischen Häfen Dresden, Riesa und Torgau erzielten mit knapp 2,2 Millionen Tonnen Güterumschlag das beste Ergebnis seit 1990. Das entspricht einer Steigerung von fast 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein besonders starker Zuwachs war dabei beim Schiffsumschlag zu verzeichnen. Dieser erhöhte sich um 35 Prozent auf 266 000 Tonnen, heißt es in einer Erklärung der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe.

Die mit der Elbe-Container-Linie, der ETS Elbe sowie der Ganzzugverbindung Albatros-Express ab Hafen Riesa transportierten Container trugen 2010 wesentlich zum Erfolg des Hafenverbundes

bei. Insgesamt wurden 41 600 Containereinheiten in den Binnenhäfen umgeschlagen.

Für den Ausbau des Dienstleistungsangebotes investierte der Hafenverbund 2010 in zwei wichtige Projekte: Neben der Eisenbahnbrücke über die Zufahrt zum Alberthafen Dresden gehörte dazu die Eröffnung der 16 000 m² großen Logistikhalle für die Firma Goodyear Dunlop Tires Germany in Riesa. Der Hafen als trimodales Terminal bietet eine verkehrsgünstige Anbindung, sodass Transportketten für die Beschaffung von Rohmaterial sowie die Auslieferung von Fertigprodukten per Binnenschiff, Bahn und Lkw angeboten werden können.



Im Riesaer Hafen wurde der Güterumschlag erneut gesteigert. Foto: Jürgen Birkhahn

Städtebahn übernimmt Strecke nach Kamenz

Moderne Triebwagen im Dieselnetz

Seit Beginn des Fahrplanwechsels fährt zwischen Dresden und Kamenz ein neuer Zug. Die Städtebahn Sachsen hat im Auftrag des VVO hier den Zugbetrieb im Dieselnetz übernommen. Dabei handelt es sich um eine gerade für den Berufsverkehr bedeutsame Strecke, die unmittelbar an der Stadt Radeberg liegt. Das dortige Bahnhofsgebäude, es befindet sich in städtischer Hand, war im Jahr 2007 umfassend saniert worden.

Die Städtebahn Sachsen erhielt den Zuschlag nach einer europaweiten Ausschreibung.

Das Verkehrsunternehmen ist inhabergeführt und setzt moderne Dieseltriebwagen vom Typ Desiro ein. Dabei handelt es sich um ein komplexes Fahrzeugsystem aus Elektronik, Information und Kommunikation. So verfügen alle Züge über zusätzliche Schiebetritte zur Spaltüberbrückung zwischen Fahrzeug und Bahnsteig. Dadurch können unter anderem mobilitätseingeschränkte Reisende besser in den Zug einsteigen. In den Zügen gilt der VVO-Tarif mit den bereits bekannten Kundengarantien.

Bad Lausick feiert 190 Jahre Kur

Geplant sind ein besonderes Konzert und eine Ausstellung

In Bad Lausick werden in diesem Jahr 190 Jahre Kur gefeiert. Zwar ist die ganz große Jubiläumsfeier erst in zehn Jahren zum 200-Jährigen geplant. Gleichwohl wird es, eingebettet in das an jedem Sonntag zwischen Mai und September im Kurpark veranstaltete Musikprogramm, eine Festveranstaltung geben. „Allein die Tatsache, dass die Stadt im Vorjahr erneut das Heilprädikat bestätigt bekommen hat, ist ein guter Grund, auch in diesem

Jahr schon zu feiern, wenn gleich die Feierlichkeiten 2021 ganz sicher eine Nummer größer ausfallen werden“, so Kur-GmbH-Geschäftsführer Henry Heibutzki.

Fest stehe bereits, dass das Kur-Jubiläum bei den von der Kur GmbH seit Jahren im Auftrag der Stadt organisierten Sommer-Konzerten unter dem „Schmetterling“ im Kurpark eine Rolle spielen wird. Dabei werden die Neuen Scherbelberger am 19. Juni ein besonderes

Konzert gestalten, zu dem der kurstädtische Geschichtsverein einen Exkurs in die Bade-Historie beisteuern wird. Und damit genau an jener Stelle der Kurstadt, an der Gottlieb Friedrich Herrmann das erste Badehaus erbaut hatte und 1821 seine ersten Gäste empfing. In einer vom Verein im Kur- und Stadtmuseum geplanten Sonderschau sollen zudem 190 Jahre Kurgeschichte in Dokumenten und Bildern anschaulich gemacht werden.



Ein Stück Kurgeschichte: Wo heute der „Schmetterling“ steht, befand sich das erste Badehaus.

Foto: Roger Dietze

Schau mit Modegrafiken

Ein Laufsteg im ersten Haus am Platz: Mit einer Modenschau wurde dieser Tage eine Ausstellung der Galerie Kugel im Naunhofer Rathaus eröffnet. Ihr Titel lautet „100 Jahre Modegrafiken – vom Korsett bis zum Minirock“. Die Ausstellungsstücke stammen allesamt aus dem Fundus des Buchverlages für die Frau, in dem im Vorjahr das Buch „Chic im Osten – 40 Jahre Mode in der DDR“ erschienen ist. „Wenngleich viele Materialien die Wendezeiten leider nicht überlebt haben, gelang es doch immerhin, einige zu retten“, so Geschäftsführerin Ursula Winkelmann. Die Ausstellung ist bis zum 1. April geöffnet.



Hobby-Models präsentierten anlässlich der Ausstellungseröffnung Kleider aus 40 Jahren DDR-Modegeschichte. Foto: Roger Dietze

Mit Hans Christian Andersen in die neue Saison

Gnandsteiner Miniaturen- und Märchengarten hält viele Neuerungen bereit

Die fünfte Saison, die kann für den Miniaturen- und Märchengarten im Kohrener Land unterhalb der Burg Gnandstein nur besser werden als die vierte. „Wir hoffen, dass die seit gut einem Jahr gesperrte Wyhra-Brücke bis Ostern für den Verkehr freigegeben wird, so dass uns unsere Besucher endlich wieder ungehindert erreichen können“, so Betreiberin Petra Sporbert, derzufolge in den nächsten Tagen alle Märchenhäuser eingeräumt werden. „Schönes Wetter vorausgesetzt sind dann erste Besuche möglich, wieder richtig los geht es dann offiziell am 1. April.“

Dabei laufen die Vorbereitungen für die neue bereits seit dem Ende der abgelaufenen Saison auf Hochtouren. „Wir haben alle Figuren neu

eingekleidet und manche durch neue und größere ersetzt“, macht Sporbert neugierig. „Neu hinzugekommen in dieser Saison sind zudem die Märchen von Hans Christian Andersen.“ Dies sei schon im letzten Jahr geplant gewesen, dann aber verschoben worden, weil das Modell der Burg Gnandstein im Mittelpunkt des Miniaturenteils viel Zeit in Anspruch genommen habe. Auch im Miniaturenteil „Kohrener Land“ seien neue Stücke in Arbeit. So werde im Laufe des Sommers das Modell des „Lusthauses Sahlis“ gebaut, ferner sei die Fertigstellung einer Miniaturfassung des Gnandsteiner Dorfteiches mit den dazu gehörenden Anglern beim Gnandsteiner Koi-Cup bis zur diesjährigen Veranstaltung geplant.



Saisonstart: Der Miniaturen- und Märchengarten in Gnandstein öffnet in wenigen Tagen seine Pforten. Fotos: Roger Dietze

Wohlfühlen & Entdecken

Gesundheits- und Wohlfühlmesse in Dresden

Fitness und Wellness, gesunde Ernährung, Beauty und Naturkosmetik sowie die klassischen und neuen Heilmethoden sind die Schwerpunktthemen der aktiv + vital 2011. Etwa 200 Aussteller kommen vom 24. bis 27. März in die Messe Dresden, um den Besuchern ihre neuesten Angebote vorzustellen und individuelle Fragen zu beantworten.

Von A, wie Akupunktur, über G, wie Gesundheit, bis W, wie Wellness, reicht dabei die Spannweite der ausgestellten Produkte. Ein vielfältiges Bühnenprogramm, die große Aktiv- und Mitmachhalle und das Vortragsprogramm mit mehr als 70 Fachvorträgen, versprechen ein spannendes und unterhaltsames Erlebnis.

Verschiedene Messungen und Tests - wie Blutzucker, Sauerstoff-Partialdruck, Fußdruck- und Venenfunktion, Hör- und

Sehtest - kann man in aller Ruhe vornehmen lassen. An vielen Ständen und in der Wohlfühl-Lounge bieten die Aussteller klassische und neue Massagen zum Kennenlernen an.

Zeitgleich findet die „bike + outdoor“, die Messe für Fahrräder und Outdooraktivitäten, statt.

www.aktiv-vital-messe.de



Die Messe aktiv+vital lädt zum Erleben und Mitmachen ein.

Foto: Messe Dresden

Schneeglöckchen ruft nach Ortrand

Aktive und Zuschauer sind willkommen

Nach der großen Resonanz im Vorjahr gibt es vom 18. bis 20. März 2011 eine Neuauflage des Schneeglöckchen-Laufes in Ortrand. Laufen, Walken, Radeln, Skaten oder Wandern heißt es bei diesem Frühlinglauf, für den sich Aktive noch bis zum 14. März anmelden können. Die unterschiedlich langen Strecken bieten vielfältige Startmöglichkeiten. Die Strecken sind vor allem für Breiten- und Gelegenheits-sportler ansprechend. Auch für

Kinder gibt es Wettbewerbe, wie den Kinderlauf über 400 Meter oder das Kinderradeln

über einen Kilometer.

www.schneeglocke.de



Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Teilnehmer erwartet.

Foto: Lauf- und Radsportverein Niederlausitz

Improvisationen über Chopin

Das 122. Rathauskonzert in Naunhof geht am Samstag, 12. März, ab 16.30 Uhr im Bürgersaal des Stadtguts über die Bühne. „The blue sentiment in Chopin“ hat Stephan König sein Programm überschrieben, das dabei aufgeführt wird – mit Jazz-Improvisationen über Themen von Chopin, Brahms, Liszt und Messiaen. „Für mich ist Improvisation eine gleichberechtigte Kunstform neben der Komposition“, sagt König. „Der Vorteil der Improvisation ist, daß der Interpret viel direkter auf die je-

weilige Situation des Konzertes eingehen kann – das heißt auf Raum, Instrument, Ausstrahlung der Zuhörer und insbesondere auch auf den eigenen emotionalen momentanen Zustand.“ Dieser Konzert-Abend sei gebunden an musikalische Themen und Ausdrucksformen von Frédéric Chopin, Johannes Brahms und Olivier Messiaen, so dass beide Kunstformen – Improvisation und Komposition – verschmelzen würden. Weitere Informationen zu der Veranstaltung und anderen

Naunhofer Kulturangeboten sind unter Tel. 034293/42136 bei der Naunhofer KulturWerk-Stadt erhältlich.



Stephan König am Klavier, hier bei einem Auftritt mit Ines Krautwurst. Foto: LVZ

Cheerleader kämpfen um Medaillen

Deutsche Jugendmeisterschaft in Riesa

Die Sportstadt Riesa rüstet sich für die 15. Auflage der Deutschen Jugendmeisterschaft im Cheerleading. Sie findet am 19. März 2011 in der erdgas arena statt. Über vier Dutzend Cheerleading-Teams werden an der Meisterschaft teilnehmen. Der Wettbewerb wird bereits zum vierten Mal in Riesa ausgetragen. Cheerleading kombiniert Elemente aus Tanz, Akrobatik sowie Unterhaltung und etabliert sich immer stärker zum Trendsport in Deutschland. In

den Altersklassen „Peewees“ mit Teilnehmern bis 11 Jahre und „Juniors“ in der Altersklasse zwischen 11 und 16 Jahren werden die Besten im Starterfeld ermittelt. Dabei treten die Teams in verschiedenen spektakulären Kategorien an. Auch der Riesaer Cheerleadingverein wird mit von der Partie sein und nach besten Möglichkeiten auf Medaillen-jagd gehen. Der Wettkampftag beginnt um 12.45 Uhr.

www.erdgasarena.de



Cheerleader begeistern bei der Meisterschaft in Riesa. Foto: PR

Vorfürungen im Bahnbetriebswerk Nossen

Gut anderthalb Jahre haben Andreas Großkopf und sein Team für die Eisenbahnsimulation „Eisenbahn.exe“ benötigt. Mit ihrem Werk haben sie den Nossener Bahnhof mit seinem Umfeld von der Herrenauwe bis zum Bahnübergang „Am Kronberg“ fast original nachgebildet. Es ist ein Stück Eisenbahn- und Heimatgeschichte aus einer längst vergangenen Epoche, als in Nossen noch die Züge in Rich-

tung Freiberg und Riesa fuhren und die Schmalspurbahn durch das Muldental schnaupte. Diese Zeit wird am 12. März 2011 um 14 Uhr im ehemaligen Bahnbetriebswerk Nossen noch einmal erlebbar, wenn die Eisenbahnsimulation vorgestellt wird. Ergänzt wird die Vorführung durch einen kleinen Lichtbildvortrag zur Schmalspurbahn von Peter Wunderwald. Der Eintritt ist frei.